

Vorlage für die Sitzung des Senats am 10.12.2019

„Raus und rein – wie geht das Bremer Wasserkraftwerk mit Treibgut um?“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Inwieweit ist es korrekt, dass das Bremer Wasserkraftwerk mit einem Rechen Treibgut aus dem Wasser entfernt, um dies später wieder ins Wasser zu geben und um welche Menge Treibgut handelt es sich jährlich?
2. Inwieweit gibt es die Möglichkeit, das Treibgut nach dem es aus dem Wasser entfernt wurde auch gleich zu entsorgen?
3. Inwieweit entstehen welche zusätzliche Kosten, wenn das aus dem Wasser entfernte Treibgut auch regulär entsorgt würde?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1 bis 3:

Vor dem Einlauf zum Wasserkraftwerk ist ein 2-stufiger Rechen installiert.

Der Grobrechen mit einem Rechenabstand von 40 cm hält großes Treibgut, wie z. B. Baumstämme zurück. Dieses Treibgut prallt dort ab und wird durch die Strömung zum Wehrfeld geleitet und fällt über das Wehr ins Unterwasser.

Feineres Rechengut wird vom Feinrechen zurückgehalten und auch über die Strömung in eine Überfallrinne geleitet. Von dort schwimmt es über einen Bypass an den Turbinen vorbei ins Unterwasser.

Somit fällt am Weserkraftwerk kein Treibgut an, das aus der Weser entnommen und wieder eingebracht wird.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Keine

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau vom 02.12.2019 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP in der Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.